

Liebster Albert!

Ein Jahr ist wieder verflohen, und heute ist dem  
 Zeitraume derselben nach, so schön ich keine Minute, ja  
 keine Minute, in der ich nicht Abschlachten von Herrn im  
 begränzten Güte genosß. Ich halte es sehr für meine  
 Pflicht am Fluße des Jahres meinen prächtigen Dank,  
 den ich zwar schon immer durch Geschenke zu ver-  
 zehren Absicht in meinem Gemüte empfand, Herrn  
 schriftlich abzusenden; zugleich aber bitte ich im Fortwäh-  
 ren Herrn zu dem Altertümchen in diesem Anzuge,  
 zu dem ich Herrn aller Dörfer wünsche, und was ich  
 sinnlichem Dingen für die vom gültigen Dörfer,

im die Gebot der Liebe für ich Dittman so genau  
aufgeht, nachfolgen werden. Überhaupt soll meine Aufzucht  
mit Herrn Linder gewiß würdig sein; dies verzeiht

Herr

Dankbar die innigstliebende Tochter

Luise Marie Linder.

Wien den 1<sup>ten</sup> Jänner 1823.

